

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/aktuell/?em_cnt=1180886

Glos vs. Gabriel

Hitzige Klimadebatte unter Ministern

VON VERA GASEROW

Berlin. In der Koalition spitzt sich der Streit um die Klimapolitik zu. Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU) attackierte am Freitag ein Klimakonzept seines Kabinettskollegen Sigmar Gabriel (SPD). Er werde darauf achten, "dass die Energiepolitik kein Wurmfortsatz der Klimapolitik wird", sagte Glos der FAZ. "Energie muss bezahlbar bleiben, insbesondere für die industriellen Verbraucher."

SPD-Fraktionsvize Ulrich Kelber konterte, Glos entwickle sich "zum George Bush der Klimadebatte". Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesumweltministerium, Michael Müller (SPD), forderte den Wirtschaftsminister auf, "wir sollten endlich die Schlachten von gestern beenden". "Klimaschutz kostet Geld", so Müller zur FR, "aber unterlassener Klimaschutz ist ungleich teurer." In Zeiten immer knapperer Rohstoffe sei es außerdem "grundfalsch", wenn der Wirtschaftsminister so tue, als ob Energie wieder billiger werde. "Die Zeiten, als wir eine Party auf Kosten der Natur gefeiert haben, sind vorbei."

Widerstand gegen Gabriel

Mit ihrem verbalen Schlagabtausch laufen sich Union und SPD für die Kabinettsklausur der Bundesregierung Ende August warm. Bei dem Treffen sollen Wirtschafts- und Umweltministerium Eckpunkte für ein Klimaschutz und Energieprogramm vorlegen. Die Verhandlungen zwischen den beiden Ministerien gestalten sich jedoch nach Aussagen aus Koalitionskreisen denkbar schwierig.

Ein erstes Eckpunktepapier, das das Umweltministerium vorgelegt hat, stößt beim Wirtschaftsminister auf massiven Widerstand. Für sein Konzept, das mehr als 20 konkrete Vorschläge zum Klimaschutz umfasst, gerät Minister Gabriel zusätzlich auch von Seiten des SPD-Finanzministers unter Druck.

Eine-Milliarde-Programm

Zeitungsberichten zufolge hat Peer Steinbrück gegen etliche der Klimapläne Finanzierungs-Bedenken. Einwände hat der Kassenwart offenbar vor allem gegen ein von Gabriel vorgeschlagenes Förderprogramm für Klimaschutz und Energieeffizienz. Es soll fast eine Milliarde Euro umfassen.

Damit sollen unter anderem die bisherigen Fördermittel für klimafreundlichere Heizungen auf lange Sicht im Bundeshaushalt festgeschrieben werden, um Handwerksbetrieben und Hausbesitzern Planungssicherheit zu ermöglichen. Front macht der Finanzminister offenbar auch gegen Pläne, die Bundesmittel für energetische Sanierung privater und öffentlicher Gebäude deutlich aufzustocken.

Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) verstärkt die Runde der Kritiker. Er wehrt sich angeblich gegen Gabriels Vorstoß, die Steuerprivilegien für spritfressende Dienstwagen zu kappen.

[document info]

Copyright © FR-online.de 2007

Dokument erstellt am 27.07.2007 um 17:40:04 Uhr

Letzte Änderung am 27.07.2007 um 18:59:34 Uhr

Erscheinungsdatum 28.07.2007